

**AUS DEM INHALT**

**Kultusministerin Schick in Hall: Auf richtigem Weg** Seite 17

**Gäste des Eurocups hoffen auf ein Wiedersehen** Seite 23



**Ein Bühnenhimmel voller Sterne: Fogarty im Glück** Seite 26

**Tasse zum Gaidorfer Pferdemarkt**

In einem Monat steuert der 75. Gaidorfer Pferdemarkt auf seinen Höhepunkt zu. Bereits jetzt gibt es die Kaffee-Tasse zum größten Volksfest im Limpurger Land. Sie kann im Bürgerbüro im Gaidorfer Rathaus oder bei der Touristeninformation im Alten Schloss erworben werden. Foto: jjs



**NOTIZEN**

**Ungebetener Besuch**

**Rosengarten.** Ungebetenen Besuch erhielten in der Nacht zum Sonntag die Gartenfreunde in Westheim. Ein Einbrecher drang nach Polizeiangaben zunächst in die Vereinsgaststätte im Schelmenwasen ein. Als er dort nichts Brauchbares fand, brach er sieben Gartenhäuser der Anlage auf. Den Schaden addiert die Polizei auf rund 5000 Euro. Ob etwas gestohlen wurde, steht noch nicht fest.

**Beim Einsteigen verletzt**

**Ilshofen.** Eine Frau wurde am Sonntagvormittag in Ilshofen schwer verletzt, als sie in ein Auto einsteigen wollte. Zum Unfallhergang berichtete die Polizei, dass der Autofahrer von einem Grundstück rückwärts auf die Ludwigstraße einfuhr und anhielt, um seine Beifahrerin einsteigen zu lassen. Als die Frau bereits mit einem Bein eingestiegen war, sei der Autofahrer aus Unachtsamkeit wieder losgefahren. Die Frau wurde durch die Tür auf den Boden gerissen und schwer verletzt.

**In Rathaus eingebrochen**

**Kirchberg/Jagst.** Einen Schaden von rund 5000 Euro richtete am Wochenende ein Einbrecher im Rathaus in Kirchberg/Jagst an. Nach den derzeitigen Ermittlungen der Polizei versuchte er zunächst, ein Fenster aufzubrechen. Als dies nicht gelang, brach er die Tür am Windfang des Haupteinganges auf. Anschließend hebelte er die Tür zum Meldeamt auf und durchsuchte dort sämtliche Räume, Schränke und Schubladen. Gegenwärtig steht noch nicht fest, ob etwas gestohlen wurde. Der Polizeiposten Rot am See hat die Ermittlungen aufgenommen und sucht sachdienliche Zeuginnen.

**Moritz Hägele schwärmt für „Café Racer“ und räumt im Handwerk des Zweiradmechanikers einen Titel nach dem anderen ab. Am Wochenende hat der 22-jährige Oberroter nun auch den Europacup geholt.**

PETER LINDAU

**Oberrot.** In Brünn sollten die Kandidaten aus Deutschland, Österreich, der Schweiz und dem Gastgeberland Tschechien Motoren vermessen, Lager überprüfen, Reparaturen ausführen und mit einem Multimeter ganz klassisch in der Fahrzeugelektrik auf Fehlersuche gehen. Nach acht mal 40 Minuten stand der Sieger fest. Die Jury gratulierte dem aktuellen Landes- und Bundesieger aus Oberrot zum Europa-Titel.

Wie ist Moritz Hägele auf den Beruf gekommen? „Hobbymäßig“ habe er schon immer gerne an Motorrädern geschraubt und sich nach Abitur und Zivildienst die Frage ge-



Moritz Hägele ist bester Zweiradmechaniker auf Landes- und Bundesebene. Nun hat sich der 22-jährige vom Oberroter Völkleswaldhof im tschechischen Brünn auch noch den Europacup geholt. Foto: Peter Lindau

**Kultbike „Café Racer“**

Ein „Café Racer“ ist ein zur Rennmaschine umgebautes englisches Serienmotorrad der 1960er Jahre. Diese Maschinen standen ursprünglich im Mittelpunkt einer Subkultur. Namensgebend war das Treffen der Rocker der sechzi-

ger Jahre in den Cafés der Vororte der Großstädte wie dem legendären „Ace Cafe“ in London. Von hier aus machten die Rocker die Straßen der Umgebung unsicher, was für die damalige Jugend auch Rebellion gegen vorhandene Gesell-

schaftsnormen symbolisierte. Das Motorrad war wichtigstes Szeneelement und wurde nach allen Regeln der Kunst individuell verändert und umgebaut. Typisch sind der Stummel lenker und der „Höcker“ am Ende der Sitzbank.

stellt, ob er nicht studieren gehen möchte. Dann habe er sich allerdings nicht so recht um einen Studienplatz gekümmert, gesteht der sympathische 22-Jährige und berichtet, wie er zunächst bei einer Harley-Schmiede in Wendlingen gearbeitet hat und schließlich in seinem Ausbildungsbetrieb in Hülben landete. Seine Chefs Klaus Wengel und Toni Hopf freuen sich natürlich ebenfalls über den Erfolg ihres ehemaligen Azubis. Bis Ende März müs-

sen die beiden allerdings auf Moritz verzichten. Der Fan von Low Budget-Bikes, die durchaus etwas rostig sein dürfen, fliegt am Montag nach Neuseeland. Was er auf der anderen Seite der Erdkugel unternehmen möchte, will er ganz locker auf sich zukommen lassen. In diesem Punkt sei er noch „ziemlich planlos“. Ganz anders dagegen der nächste Meilenstein nach der Rückkehr. Moritz will in seinem Handwerk auf jeden Fall den Meisterbrief machen.

**Mutmaßliche Täter sind ausgeliefert**

Mordfall Fichtenau: Quartett sitzt in U-Haft

**Die vier Personen, die in Unterdeufstetten einen Mann umgebracht haben sollen und in Italien festgenommen wurden, sind nun in Deutschland.**

**Ellwangen/Fichtenau.** Die am 22. Dezember in Italien festgenommenen vier Tatverdächtigen aus dem Haller Landkreis befinden sich seit vergangener Freitag in Untersuchungshaft. Dies teilte gestern in Sprecher der Polizeidirektion Schwäbisch Hall mit. Carabinieri hatten im Rahmen einer Verkehrskontrolle die international zur Fest-

nahme ausgeschriebenen vier Beschuldigten festgenommen (wir haben berichtet).

Die Staatsanwaltschaft Ellwangen leitete nach der Festnahme der vier Personen – drei Männer und eine Frau – in Gemona del Friuli ein Auslieferungsverfahren ein. Beamte der „Soko Friedhof“ und des Spezialeinsatzkommandos übernahmen das Quartett von den italienischen Behörden. In Deutschland wurden die Beschuldigten dem zuständigen Ermittlungsrichter des Amtsgerichts Ellwangen vorgeführt. Die Haftbefehle wurden anschließend in Vollzug gesetzt. Das Motiv der Tat



In diesem Teil des Friedhofs von Unterdeufstetten entdeckte die Polizei Anfang Dezember die Leiche. Foto: haz

ist noch unklar. Die Ermittlungen dauern weiter an.

Passanten hatten am 4. Dezember gegen 10.30 Uhr die Polizei über eine Blutspur beim Friedhof in Unterdeufstetten unterrichtet. Eine Streifenwagenbesatzung fand wenig später die Leiche eines 51-Jährigen aus Fichtenau vor einem Grab. Nach dem Ermittlungsstand starb der Mann in einem Gebäude in der Nähe des Friedhofs nach massiver Gewalteinwirkung.

**Ein defektes Kabel sorgt für Stromausfall**

EnBW über Ursache und Ausmaß der Störung

**Mehrere Orte im Limpurger Land waren am Wochenende vorübergehend ohne Strom. Eine defektes Kabel war offenbar die Ursache.**

**Limpurger Land.** Ursache und Ausmaß der Störung in der Stromversorgung des Limpurger Landes in der Nacht auf Samstag (wir haben berichtet) sind nun bekannt. Genau eine Minute vor Mitternacht ist es im Raum Oberrot zu einer Störung im Netzgebiet der EnBW Regional AG gekommen. Ausgelöst wurde diese nach Mitteilung eines Unter-

nemmensprechers durch ein defektes Kabel nahe der Umspannstation in der Hohenhardtsweller Straße. Insgesamt waren 41 Umspannstationen betroffen – also „spannungslos“. Im Zuge mehrerer Umschaltungen waren die ersten Gebiete gegen 0.32 Uhr wieder mit Strom versorgt, die letzten um 0.58 Uhr. Die Mitarbeiter der EnBW waren noch bis 3 Uhr mit der Fehlerbehebung vor Ort beschäftigt.

Betroffen waren laut EnBW Oberrot, Sittenhardt, Badhaus, Wielandsweiler, Ziegelhütte, Obermühle, Hagenau, Spöck sowie Klein- und Großaltdorf.